

Orientierung Leipzig – Organisationsberatung, Protokoll 16.12.2011

Open space 26.11.: Gesamteindruck

- Viele Teilnehmer/innen
- Sehr gute Atmosphäre, die Leute haben sich wohl gefühlt und wollen aktiv werden
- TN wünschen eine Fortsetzung
- 30 engagierte Leute werden gute Laune über die Kirche und das Christentum verbreiten
- Keine völlig neuen Entwürfe, überschaubare Ergebnisse
- Die Ergebnisse sollen gut genutzt werden; die Hauptamtlichen müssen dafür aktiv werden
- Alle Vernetzungsgelegenheiten und Angebote ergreifen
- Die Schwächeren bieten Aktivitäten an, die Hochqualifizierten sind schon ausgelastet
- Aufgabe: mehr potente Leute aktivieren

Detaillierte Auswertung des open space

Diese Ideen müssen noch überarbeitet, priorisiert und in Auswahl umgesetzt werden.

Weiterbildung von Ehrenamtlichen (in der Dokumentation Seite 7 und 19)

- Beim nächsten Ehrenamtlichen-Treffen über bestehende Weiterbildungsangebote informieren, weiteren Bedarf erfragen
- Ehrenamtlichen-Treffen mit U. Iwanetzki, F. David und Annette Nossek vorbereiten
- Verknüpfen mit Seite 14: Ehrenamtlichen-Pool bilden
- Planmäßig „Entwicklungsgespräche“ mit Ehrenamtlichen führen und systematisch kurz dokumentieren

Ökumene (Seite 8 und 19)

- Constanze Janert übernimmt die Leitung des Montags-Gesprächskreises
- S. Schneider sucht den Kontakt zur Thomas-Messe
- Weiterbildungsangebote für das Evangelische Schulzentrum
- Ökumenische Aktionen sollen vertieft, aber vor allem auch bekannter gemacht werden

„nicht nur intellektuell“ (Seite 9 und 19)

- Auch Musikprojekt mit Gotthard Moser zur Matthäuspassion
- Künstler als inhaltlich arbeitende Ehrenamtliche gewinnen (schon früher gab es gelungene Projekte mit Neuer Musik)
- Klang Stille Raum auch an anderen Orten und mit anderen Künstler/innen etablieren
- Verknüpfen mit Seite 14: „Musik mit religiöser Ausrichtung und Architektur“
- Von Zeit zu Zeit das Angebot mit den Sinus-Milieus überprüfen – nicht nur Hochkultur
- Wenn die „Orientierung“ keine geeigneten Räume hat, ist das nicht das Aus für ein Projekt, sondern eine Chance, neue Kooperationspartner zu gewinnen

Werbung für Stille (Seite 10 und 19)

- Hier besteht Bedarf für technisch hoch qualifizierte Ehrenamtliche – Talente suchen

Zielgruppe 40+ (Seite 16)

- Lebenswende in der Lebensmitte ist ein sehr passendes Orientierungs-Thema
- Gemeinsam mit den Interessent/innen ein Angebot entwickeln

Auf den Markt gehen (Seite 11)

- In der KiTa „Elefant“ mit Gabriele Fleck-Hartmuth ein Modellprojekt für Kindergärtnerinnen und Eltern entwickeln, das später als halb-standardisiertes Angebot in weiteren KITas etabliert werden kann

Dialog fördern mit Nichtchristen (Seite 14)

- Eingeladen hatte Doris Otto
- Idee „Ehrenamtlichen-Pool“ einbinden bei „Ehrenamtsweiterbildung“
- Idee „Religiöse Musik und Architektur als Zugang zum Dialog“ einbinden bei „nicht nur intellektuell“

„Sich selbst missionieren“ (Seite 15)

- Besinnungstage für Ehrenamtliche anbieten

Verbindung Therapie und Spiritualität (Seite 17)

- Dieses Thema aus dem Themenspeicher der Organisationsberatung ist nun geklärt.
- Konzept und Erfahrungen der „Orientierung“ zu diesem Thema sind sicher für andere interessant, die in ähnlichen Bereichen arbeiten. Wenn die Antworten mit etwas zeitlichem Abstand übersichtlich genug sind, könnte das Team sie veröffentlichen.

Inhaltliches Leitbild

Das Leitbild ist in der überarbeiteten Fassung vom 16.12. vorläufig fertig. H. Kügler schickt den Text an alle.

Das Spannungsverhältnis zwischen Offenheit und Wahrheit / Wahrheitsanspruch ist ein Kernthema der „Orientierung“ (und jeder missionarischen Bemühung), das ständig Pflege und Reflexion braucht. Wenn Sie dazu noch einen guten, positiv formulierten Satz ins Leitbild schreiben, wissen Ihre Adressaten, was sie von Ihnen erwarten können. Und für Sie selbst wird die Arbeit leichter, wenn das interne und das nach außen kommunizierte Leitbild in dieser Frage klar und identisch sind.

Die langfristige Strategie (einschließlich wirtschaftliche Stabilität) wird 2012 an anderer Stelle intern beschrieben.

Ideen für ein Modellprojekt „Vernetzung“

- Angebot an Gregor Giele für ein befristetes Modellprojekt „Missionarische Pastoral in der Probsteigemeinde“
- Start mit einer Ideenkonferenz (Orientierung + Pfr. Giele): Was ist sein Traum von missionarischer Pastoral in seiner Gemeinde? Was kann die „Orientierung“ dazu nützen?
- Vermuteter Bedarf: z.B. engagierte Ehrenamtliche aktivieren und qualifizieren
- Diplomatisch wichtig, um das Gelingen nicht zu gefährden: unauffällig in einer Nische beginnen
- Später können Sie die hier erarbeiteten Formate auch anderen Pfarreien anbieten.

Restliche Themen bis zum Abschluss der Organisationberatung

Nachträge zur Leitbild-Diskussion:

„zwischen Wahrheit und Offenheit“ und

„Orientierung als Knotenpunkt für kritische Katholiken“ (aus dem Themenspeicher)

Praktische Schritte entwickeln und realisieren - das geschieht gerade. Bitte benutzen Sie dazu die open-space-Ergebnisse und sämtliche bisherigen Protokolle.

Wachstum der ehrenamtlichen Arbeit fördern: Dafür haben Sie sich etliche konkrete Projekte (s.o.) vorgenommen. Hierher gehört auch die Überprüfung der Funktion des Programmbeirates, vielleicht

dessen Aufwertung. Bitte dokumentieren und besprechen Sie Ihre neuen Erfahrungen beim Ehrenamtsmanagement, um den Überblick zu behalten und „gute Praxis“ auszuweiten.

Was werden Sie weglassen, um Ressourcen für neue Projekte zu gewinnen? Bei dieser Entscheidung können das Leitbild und die erste Evaluation des Angebots (23.5.2011) eine Hilfe sein.

Zielgruppenanalyse (siehe Protokoll vom 29.8.2011): Auf welche Zielgruppen wollen Sie Ihre Arbeit künftig (neben den Postmateriellen) ausrichten? Welche inhaltliche Anknüpfungspunkte und welche Kontaktsituationen wollen Sie dafür nutzen oder schaffen? Mit welchem ersten Schritt oder Pilotprojekt fangen Sie an? Die Entscheidungen über Zielgruppen und Kontaktstrategien sind auch Grundlage für die künftige Werbekonzeption und für Antworten auf die Frage nach dem „Markt“ für die Orientierung.

Analyse der bisherigen Außendarstellung der „Orientierung“ – Beobachtungen und Ideen, Zusammenfassung und „Übergabe“ an die Werbeagentur

Finanzierung der Arbeit: Die Suche nach Geldgebern wird jetzt mit einem klaren Leitbild hoffentlich ein wenig leichter. Der zweite wichtige Ansatz zur wirtschaftlichen Stabilität ist der Ausbau der inhaltlichen Arbeit der Ehrenamtlichen.

Das Dreierteam: Ressourcen, Motivation, Ziele, Zusammenarbeit und Arbeitsteilung - das ist eins der nächsten Themen in der Beratung. Das Leitbild und Ihre gegenseitigen Kompetenzzuschreibungen (28.2.2011) helfen dabei. Das Gespräch über Herrn Küglers externe Projekte gehört auch hierher.

Modellprojekt „Vernetzung“ – siehe oben

Hier entstehen auch Antworten auf die Frage „Wie kann die Orientierung ohne ausdrücklichen Auftrag mit Pfarrgemeinden kooperieren“.

Werkzeug für künftige selbständige Ehrenamtlichen-Befragung -> kommt von Martin Lembcke

Ziele operationalisieren, Vorbereitung für die Erfolgsevaluation – nach Ihrem aktuellen Bedarf

Rückblick auf die Organisationsentwicklung – die „Orientierung“ als lernende Organisation

Zu den Themen „Dreierteam“, „Analyse der Außendarstellung...“ und „Ziele operationalisieren, Erfolgsevaluation“ bereiten wir strukturierte Arbeitsmethoden vor. Die anderen Themen sind geeignet für Ihre Arbeit im Dreierteam. Der Beitrag der Berater ist dann – nach Ihren Bedürfnissen – die Unterstützung beim Auswerten und Nachjustieren. Bei der nächsten Sitzung am 5.3. werden wir Sie nach den bisherigen Ergebnissen fragen.

„Hausaufgabe“ für den Start beim nächsten Dreierteam

Was würden Sie tun, wenn Sie in der „Orientierung“ nur noch 50% Ihrer Ressourcen hätten?